

Das Genre ist teils durch antike, teils durch völlige naturalistische Szenen vertreten, welche sich harmlos auch zum Heiligen gesellen.

Antike Ringkämpfe und andere Spiele und besonders Darstellungen von Opfern.

Eine Bauernhochzeit, ein Tanz von Buckligen, eine Wasserfahrt und dergleichen mehr.

Tiere und leblose Gegenstände werden bisweilen mit der größten Meisterschaft an Fassaden dargestellt. Medaillonsköpfe in Steinfarbe kommen reihenweise vor.

Friese mit Tierkämpfen; – Trophäen und Vasen als Beutestücke gedacht (sehr schön bei Polidoro); – Festons jeder Art, Masken usw.

Medaillons mit den Köpfen der zwölf ersten Kaiser; – mit Köpfen von Kardinälen usw.

Die Fresken an Gartenmauern § 128.

§ 167

Ausgang der Fassadenmalerei

Die Fassadenmalerei fiel schon geraume Zeit vor der Mitte des 16. Jahrhunderts einem schnellen und gewissenlosen Betrieb anheim, doch gibt die Verwertung der Motive der guten Zeit auch spätern Leistungen einen bedeutenden Wert, wo die Urbilder nicht mehr vorhanden sind.

Armenini, *l. c. p.* 205: nach dem Tode Polidoros und Maturinos habe sich der Verfall zunächst im Wiederaufkommen der (in Oberitalien nie aufgegebenen) Vollfarbigkeit geoffenbart.

Aus der Zeit seit 1530 weit das meiste dieser Art in Genua (älter ist etwa eine vortreffliche kleine Fassade auf Piazza dell'Agnello); durchschnittlich von geringer Bedeutung, zumal im dekorativen Teil; – in Florenz einiges Gute aus ganz später Zeit; – in Verona, wo sich die Einfarbigkeit jetzt erst recht durchsetzt, manches Treffliche venezianischer Schule. – Lombardische Landhäuser aus dieser Zeit, bisweilen völlig bemalt, z. B. eine Villa zu Bissuccio, unweit Varese.

Fassaden aus Malerei und Stukko gemischt sind fast nur noch aus der Barockzeit vorhanden und eher an kleinen Kirchen als an Häusern. (Die bloß stukkierten Fassaden vgl. § 96.)

Auch an den geringern Arbeiten dieser spätern Zeit wird man Wirkungsmittel entdecken, welche darauf hindeuten, was für Kräfte der besten Epoche sich dieser Gattung einst mußten gewidmet haben.

Die ganze Fassadenmalerei, heute eine unverstandene Ruine und von den Reisenden und Künstlern wenig beachtet, müßte im Auftrag einer Regierung in guten Aufnahmen gerettet werden.

Näher verwandt mit der Fassadenmalerei, als man es denken sollte: die dekorative Einfassung mancher Miniaturen und namentlich die Ver-